



RedList
RoteListe
ICOM



ROTE LISTE DER GEFÄHRDETER KULTURGÜTER DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK



INTERNATIONAL COUNCIL OF MUSEUMS
CONSEIL INTERNATIONAL DES MUSÉES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MUSEOS

ROTE LISTE DER GEFÄHRDETER KULTURGÜTER DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Einleitung

Die Insel Hispaniola setzt sich aus zwei souveränen Staaten zusammen: die Republik Haiti und der Dominikanischen Republik.

Mit Kulturobjekten aus vorspanischer, kolonialer und republikanischer Zeit verfügt die Dominikanische Republik über ein einzigartiges und reiches Kulturerbe, das vor allem durch das Zusammentreffen dreier Zivilisationen geprägt wird: Hier verschmelzen die Kultur der Taíno (Teil der indigenen Arawak-Bevölkerung der Großen Antillen), die europäische und die afrikanische Kultur.

Die Dominikanische Republik, in Anerkennung der Bedeutung des kulturellen Reichtums der Region, ist sich der Notwendigkeit bewusst, dieses Kulturerbe zu schützen und hat bereits 1903 mit der Verabschiedung relevanter nationaler Gesetze begonnen.

Der illegale Handel mit Kulturgütern weltweit beunruhigt die internationale Kulturerbe-Gemeinschaft. Plünderungen, Schmuggel und ungesetzmäßiger Handel mit Kulturgütern beeinträchtigen maßgeblich die Geschichtswahrnehmung. Die *Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter der Dominikanischen Republik* wurde in Zusammenarbeit nationaler und internationaler Experten erstellt, um den illegalen Handel zu bekämpfen.

Zielsetzung

Die *Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter der Dominikanischen Republik* komplementiert die *Emergency Red List of Haitian Cultural Objects at Risk* (*Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Haitis*), die in Folge des schweren Erdbebens vom 12. Januar 2010 veröffentlicht wurde, und bildet die Schutzmaßnahmen für die gesamte Insel Hispaniola ab.

Die vorliegende *Rote Liste* unterstützt Fachleute aus den Bereichen Kunst und Kulturerbe sowie Strafverfolgungs- und Zollbehörden dabei, dominikanische Objekte zu identifizieren, die durch nationale und internationale Gesetzgebung geschützt sind. Um die Identifizierung zu vereinfachen, beschreibt die *Rote Liste* verschiedene Kategorien von Kulturgütern, die besonders gefährdet sind, dem illegalen Handel zum Opfer zu fallen.

Museen, Auktionshäuser, Kunsthändler und -sampler werden dazu angehalten, solche Objekte nicht zu erwerben ohne vorher die Herkunft sowie alle relevanten gesetzlichen Unterlagen überprüft zu haben.

Aufgrund der großen Vielfalt an Objekten, Stilen und Epochen erhebt die *Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter der Dominikanischen Republik* keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Daher sollte jedes Kulturobjekt, das aus der Dominikanischen Republik stammen könnte, einer ausführlichen Untersuchung unterzogen und besondere Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.

Serie der Roten Listen von ICOM:

- Red List of African Archaeological Objects, 2000*
- Red List of Latin American Cultural Objects at Risk, 2003*
- Emergency Red List of Iraqi Antiquities at Risk, 2003*
- Red List of Afghanistan Antiquities at Risk, 2006*
- Rote Liste der gefährdeten Antiken Perus, 2007*
- Rote Liste gefährdeter Antiken Kambodschas, 2009*
- Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter aus Mittelamerika und Mexiko, 2009*

- Emergency Red List of Haitian Cultural Objects at Risk, 2010*
- Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter Chinas, 2010*
- Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter Kolumbiens, 2010*
- Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Ägyptens, 2011*
- Rote Liste der gefährdeten Kulturgüter der Dominikanischen Republik, 2012*
- Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Syriens, 2013*

Das Kulturerbe der Dominikanischen Republik wird durch folgende nationale und internationale Gesetze geschützt:

NATIONALE GESETZGEBUNG

**Erlass Nr. 4347 (vom 26. Dezember 1903):
Erklärung archäologischer Objekte als Staatseigentum.**

Gesetz Nr. 293 (vom 20. Februar 1932): bezüglich der Gründung einer Kommission für die Bewahrung von Monumenten, Kunstwerken und Objekten von historischer, künstlerischer oder archäologischer Bedeutung.

**Gesetz Nr. 638-1944 (vom 28. Juni 1944):
bezüglich der Errichtung von Statuen und anderen öffentlichen Monumenten.**

Erlass Nr. 1397 (vom 17. Juni 1967): bezüglich der Gründung eines Kulturerbe-Büros innerhalb des Generalbüros für Tourismus und der Bestimmung anderer Vorschriften; und ergänzender Erlass (Addendum) Nr. 1398 (vom 17. Juni 1967): zur Festlegung der Begrenzung der „Kolonialstadt“ auf dem Gebiet der Stadt Santo Domingo de Guzmán durch das Kulturerbe-Büro.

**Gesetz Nr. 318 (vom 14. Juni 1968): bezüglich des Kulturerbes der Nation;
abgeändert durch das Gesetz Nr. 41-00 (vom 28. Juni 2000).**

Verfügung Nr. 4195 (vom 20. September 1969): bezüglich des Kulturerbe-Büros.

**Beschluss Nr. 416 von 1972 (vom 15. November 1972):
bezüglich der Bestätigung des Übereinkommens über die Maßnahmen,
die ergriffen werden müssen, um Import, Export und illegale
Eigentumsübertragung von Kulturgütern zu verbieten und zu verhindern.**

**Gesetz Nr. 564 (vom 8. Oktober 1973): bezüglich des Schutzes und der
Bewahrung von nationalen ethnologischen und archäologischen Objekten;
abgeändert durch das Gesetz Nr. 41-00 (vom 28. Juni 2000).**

**Erlass Nr. 2310 (vom 6. September 1976): bezüglich der Gründung
des Zentrums für die Registrierung des kulturellen Eigentums; und ergänzender
Erlass (Addendum) Nr. 2024 (vom 9. Oktober 1980): bezüglich der Einrichtung
des Zentrums für die Registrierung des kulturellen Eigentums als Abteilung
des Kulturerbe-Büros.**

**Erlass Nr. 683 (vom 28. Februar 1979): bezüglich der Gründung
und Integration einer mit der Leitung des Unterwasserarchäologie-
Rettungsprogrammes beauftragten Kommission;
ergänzt durch Erlass Nr. 310-87 (vom 30. Juni 1987): bezüglich der
Gründung und Integration einer mit der Leitung des Unterwasserarchäologie-
Rettungsprogrammes beauftragten Kommission, die direkt der Exekutive
unterstellt ist.**

**Erlass Nr. 289-99 (vom 30. Juni 1999):
bezüglich der Gründung des Büros für Unterwasser-Kulturerbe.**

**Gesetz Nr. 41-00 (vom 28. Juni 2000):
bezüglich der Gründung des staatlichen Kultussekretariats.**

**Artikel 64 zum, am 26. Januar 2010 erklärten,
Recht auf Kultur gemäß der Konstitution der Dominikanischen Republik.**

INTERNATIONALE KONVENTIONEN

**Haager Konvention (vom 14. Mai 1954): zum Schutz der Kulturgüter
im Fall eines bewaffneten Konflikts,**

**(Beitritt der Dominikanischen Republik am 5. Januar 1960), erstes Protokoll
(Beitritt der Dominikanischen Republik am 21. März 2002) und zweites
Protokoll (Beitritt der Dominikanischen Republik am 3. März 2009).**

**UNESCO-Übereinkommen (vom 14. November 1970): über die
Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um Import, Export und illegale
Eigentumsübertragung von Kulturgütern zu verbieten und zu verhindern
(Ratifikation durch die Dominikanische Republik am 7. März 1973).**

**UNESCO-Übereinkommen (vom 16. November 1972):
zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt
(Ratifikation durch die Dominikanische Republik am 12. Februar 1985).**

**Sollten Sie den Verdacht haben, dass ein aus der Dominikanischen Republik stammendes
Kulturgut gestohlen, geplündert oder illegal exportiert sein könnte, kontaktieren Sie bitte:**

Centro de inventario de Bienes Culturales

Calle Luperón # 56, esq. Hostos
Ciudad Colonial de Santo Domingo
Dominikanische Republik

Tel.: +1 809 688 9105 / +1 809 689 2740

E-Mail: cibc1976@hotmail.com

Dirección General de Aduanas

Unidad de Patrimonio Cultural
Ave. Abraham Lincoln # 1101 - Santo Domingo
Dominikanische Republik

Tel.: +1 809 547 7070, Durchwahl: 2563

E-Mail: v.bisono@dqa.gov.do

ROTE LISTE DER GEFÄHRDETER KULTUR

WICHTIGER HINWEIS: Eine *Rote Liste* ist KEINE Liste tatsächlich gestohlenen Gegenstände. Die abgebildeten Kulturgüter sind inventarisierte Objekte aus den Sammlungen anerkannter Institutionen. Sie veranschaulichen Kategorien gesetzlich geschützter Kulturgüter, die häufig im illegalen Handel zu finden sind. ICOM dankt allen Institutionen und Personen für die großzügige Bereitstellung des Bildmaterials. Alle in dieser *Roten Liste* abgebildeten Objekte befinden sich in Sammlungen in Santo Domingo, Dominikanische Republik.

VORSPANISCHE EPOCHE (7. - 15. Jahrhundert)

Das Copyright für die Abbildungen in diesem Abschnitt liegt bei der Fundación García Arévalo in Santo Domingo, Dominikanische Republik.

Gefäße und Geschirr

Keramik > „Potizas“, Gefäße mit Dekor oder Motiven und „caritas de indios“: Töpfe, Henkel und Henkelfragmente („caritas de indios“) aus Keramik (Ton, Terrakotta). Können mit geometrischen Motiven, Menschen, Tieren und Mischwesen dekoriert sein. Figürliche Behältnisse stellen in ihrem Zentrum Personen oder Tiere dar. [1-2]

1. Herzförmige „potiza“, Keramik, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 27 x 22,8 cm.

2. Figürliches Gefäß, Keramik, Las Yayas (San Juan de la Maguana), Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 18 x 20,4 cm.



Verschiedene Materialien > Teller, Töpfe und Löffel: Aus Stein, Keramik, Terrakotta und/oder Muschelschale. Die Ränder verfügen über einen Streifen mit geometrischem Dekor in Ritztechnik; die Henkel in Form von Menschen oder Mischwesen. [3]

„Burenes“: Runde und flache Keramikteller oder -töpfe.

Gefäße: Aus Holz oder Keramik, manchmal verziert durch menschliche Gesichter bzw. Tierdarstellungen (Holz) oder durch Einritzungen bzw. Farben (Keramik).



3. Topf, Keramik, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert),
18 x 22,5 cm.

Gebrauchsgegenstände

Stein > Mörser und Stößel: Schmucklose Mörser und Stößel (kegelförmig oder vieleckig), die manchmal durch geometrische Motive oder Darstellungen von Menschen, Tieren oder Mischwesen verziert sind. [4-5]

Verschiedene Materialien > Äxte: Aus Stein oder Muschelschale, in menschlicher, tierartiger oder Blütenblattform. [6]

Axtschäfte: Aus Holz, geschnitten in menschlicher oder tierartiger Form.

Muschelschalen > „Guayzas“ (Masken): Menschliche Gesichter mit perforierten Augenhöhlen und geöffnetem Mund mit sichtbaren Zähne. [7]

4. Stößel in Menschengestalt, Stein,
Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 20 x Ø 13,3 cm.

5. Kegelförmiger Stößel mit geometrischem Dekor,
Stein, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert),
24 x Ø 11,5 cm.

6. Kronblattartige Zeremonienaxt, Stein,
Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 22 cm.

7. „Guayza“, Muschelschale,
Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 9,5 x 7 cm.



GÜTER DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Gegenstände für religiösen oder zeremoniellen Gebrauch

Holz > Möbel: Tische und Stühle mit hohen Lehnen („duhos“), verziert und geschnitzt in Menschen- und/oder Tiergestalt. [8]

Gefäße: Verziert mit Darstellungen in Menschen- und/oder Tiergestalt. [9]

Maracas: Gefertigt aus einem Stück Holz. Länge: 20-40 cm. [10]

8. „Daho“, Holz, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 43,3 x 73,6 x 25 cm.

9. Begräbnisurne, Holz, Sierra de Bahoruco, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 69 x 30 x 30 cm.

10. Maraca (Rumbakugel), Holz (einteilig), Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert).



Verschiedene Materialien > Artefakte und Ornamente: Aus Holz, Stein, Muschelschale, Rippenknochen der Seekuh. Manchmal vergoldet, in geometrischer, menschlicher oder tierischer Form. [11-12-13-14]

„Pintaderas“: Stempel aus Lehm, Keramik, Ton oder Holz, verwendet zur Körperverzierung durch konzentrische Kreise, geometrische oder tierartige Formen. Maße: 5-20 cm. [15]

11. „Espátulas vómicas“, Spatel um Brechreiz hervorzurufen in menschlicher und Reptilienform, Rippenknochen der Seekuh, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 33 und 29 cm.

12. „Cohoba“-Inhalator, Rippenknochen der Seekuh, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 8,6 x 5,8 cm.

13. Zwillingsamulett in Form zweier an ihren Füßen miteinander verbundenen Männern, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 16,7 cm.

14. Gürtel, Muschelschale, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 110 x 5 cm.

15. „Pintaderas“, Holz, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert).



Skulpturen und Wandmalerei > Zemis: Figuren aus Keramik, Terrakotta, Stein, Holz oder Knochen. Darstellungen in Menschen- oder Tiergestalt. Maximale Höhe: 1 m.

Trigonolithen: Steinerne dreieckige Zemis in abstrakter oder geometrischer Form oder figürlich (Mensch, Tier, Mischwesen). [16]

Petroglyphen: Stalaktiten oder Felsen mit geometrischen, abstrakten oder figürlichen Motiven (Menschen, Tiere, Gegenstände). Skulptiert, geritzt, das natürliche Relief des Steins nutzend oder auch durch eine geriffelte oder gepunktete Linie begrenzt (manchmal farbig).



16. Trigonolith in Menschengestalt, Stein, Taíno-Kultur (11. - 15. Jahrhundert), 18 x 20,5 cm.

EPOCHE DER KOLONIALZEIT UND DER REPUBLIK (15. - 20. Jahrhundert)

Gefäße und Geschirr

Gläser und Kelchgefäß: Mundgeblasene Gläser und Kelchgefäß (Glas oder Porzellan) mit geometrischen, vegetabilen und/oder tierartigen Darstellungen, am Rand in Ritztechnik. Höhe: 5 cm (Gläser) und 15 cm (Kelchgefäß). [17]

Gefäße: Aus Keramik, glasierter Keramik oder Porzellan. Manchmal einfach gearbeitet, mit Flachrelief, monochrom, mit landschaftlichem und/oder geometrischem Dekor. Geschnitzte Holz- oder Metallkrüge (Kupfer, Bronze, Silber). Manchmal verziert durch Einlegearbeiten (oder „Inkrustationen“) aus Knochen, Perlmutt und/oder Gold. [18-19]

ROTE LISTE DER GEFÄHRDETER KULTUR

Geschirr: Metallarbeiten (Kupfer, Bronze, Zinn, Silber, Gold), Glas, Keramik, glasierte Keramik oder Porzellan. Mit geometrischen, landschaftlichen oder vegetabilen Motiven und/oder vergoldet. [20]

17. Kristallglas, Spanische Galeone „Conde de Tolosa“, 1724.

© Museo Naval de las Reales Atarazanas



18. Gefäß, Ton, Ende 19. Jahrhundert, 33 x Ø 41 cm.

© Aus Privatsammlung

19. Krug, Silber, Spanien, 17. Jahrhundert, 14 x Ø 12,5 x Ø 11,5 cm. 17

© Alcázar de Colón

20. Schüssel, Keramik, Talavera (Spanien), 16. Jahrhundert, 10 x Ø 30 cm © Museo Naval de las Reales Atarazanas



Skulpturen

Holz, Kalkstein, Marmor oder Metall. Dekorative oder Gedenkskulpturen und -platten mit weltlichen oder religiösen Themen.

Skulpturen aus glasierter Keramik oder Porzellan (manchmal mit geometrischer, vegetabiler oder landschaftlicher Bemalung) oder Metallarbeiten (Kupfer, Bronze, Silber, Gold); u. a. Personen-, Tier-, Engel- und Heilendarstellungen. [21]

Stein- und Marmorstatuen können im Hochrelief herausgearbeitet sein.

21. Statue eines Harfe spielenden Engels, Holz, vermutlich aus Spanien, 16. Jahrhundert, 36 x 27 cm. © Alcázar de Colón



Sakrale Objekte

Verschiedene Materialien > Zeremonielle Objekte und Amulette: Aus Keramik,

Porzellan, Knochen oder Metallarbeiten (Kupfer, Bronze, Silber, Gold); Dekor entsprechend der Verwendung. Kleine längliche Stücke aus Gagat (Schwarzstein); geschnitten und/oder unpoliert. [22-23]

Metall > Reliquienschreine: Aus Zinn, kreisförmig mit vegetabilen Motiven. Verfügen über eine Aussparung mit Glasschutz, um darin ein Bild aufzubewahren. [24]

(Abendmahl-)Kelche, Tabernakel, Hostienteller: Aus Kupfer, Bronze, Silber, Gold. Manchmal Gravierung mit vegetabilen oder religiösen Motiven. [25]



22



23



24



25

22. Weihwasserspender und -wedel mit religiösen Motiven, vergoldetes Silber, Santo Domingo, Anfang 20. Jahrhundert, 17,8 x Ø 12,7 cm, Weihwasserwedel 20,3 cm. © Iglesia de Santo Domingo

23. „Feigenhand“-Amulette, Gagat (Schwarzstein), Spanische Galeone „Conde de Tolosa“, 18. Jahrhundert, 1,2 cm. © Museo Naval de las Reales Atarazanas

24. Reliquienschrein, Zinn, Spanische Galeone „Nuestra Señora de Guadalupe“, 1724, 4,9 x 3,8 x 0,45 cm. © Museo Naval de las Reales Atarazanas

25. Abendmahlkelch mit gravierten religiösen Motiven, vergoldetes Silber, Santo Domingo, Anfang 20. Jahrhundert, 25 x Ø 15 cm. © Iglesia de Santo Domingo

Accessoires und dekorative Objekte

Metall > Schmuck und Accessoires: Aus Kupfer, Bronze, Silber und/oder Gold; manchmal mit Edelsteinen. [26]

Verschiedene Materialien > Gemälde, Zeichnungen, Stiche und Rahmen: Gemälde (auf Metall, Holz, Papier, Leinwand) und Stiche (auf Papier) mit weltlichen (u. a. Porträts, historische Szenen) oder religiösen Themen.

GÜTER DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

Bleistift- oder Tuschezeichnungen (auf Papier).

Hölzerne, teilweise vergoldete Rahmen. [27]

26. Schmuckstücke, Gold und Edelsteine, Spanische Galeone „Conde de Tolosa“, 18. Jahrhundert, max. 1,7 x mind. 3,2 x mind. 1,5 cm.

© Museo Naval de las Reales Atarazanas

27. „Die Vereidigung des Präsidenten Alejandro Woss y Gil“, Luis Desangles, Öl auf Leinwand, Santo Domingo, 1903, 71 x 97 cm. © Museo Bellapart



Alltagsleben

Verschiedene Materialien > Pfeifen: Aus Knochen, glasierter Keramik oder Porzellan, mit geometrischen oder vegetabilen Motiven. [28]

Koffer, Kästchen und Kisten: Lederkoffer, aus Knochen geschnitzte (Schmuck-)Kästchen, Messingkästchen und -kisten. Verziert mit Eisenornamenten und/oder Metallarbeiten. Schmuckkästchen aus Metall (Kupfer, Bronze, Silber, Gold). Reliefs und Inkrustationen mit Motiven aus der Geometrie, aus der Pflanzen- und/oder Tierwelt. [29]

Knochen > Würfel und Kämme: Würfel mit vorstehenden Ecken und schlichte, geschnitzte Kämme (Länge: 6-15 cm). [30]

Holz > Mobiliar: Aus geschnitztem Holz mit geometrischen, vegetabilen und/oder tierartigen Reliefdarstellungen. Manchmal mit Knochen- und Perlmutteinlegearbeiten und/oder vergoldet.

Metall > Siegel: Kupfer, Bronze, Silber oder Gold. [31]



28



29



30



31

30. Würfel, Elfenbein, Spanische Galeone „Conde de Tolosa“, 18. Jahrhundert, 1 x 1 x 1 cm. © Museo Naval de las Reales Atarazanas

31. Päpstliches Siegel, Metall, Vatikan, Ø 5 x 0,5 cm.
© Museo numismático del Banco Central

Numismatik und Philatelie

Münzen: Aus Kupfer, Billon (Kupfer-Silber-Legierung), Bronze, Zinn, Silber oder Gold. Meistens verformt. Können geprägt sein mit Schlüssel, kleinem Kreuz oder dem Symbol des Münzprüfers. Die Rückseite zeigt meistens das Symbol der Münzstätte. [32-33]

Briefmarken: Reales, Cents oder Pesos; Motiv zeigt Nationalwappen, historische Ereignissen der dominikanischen Geschichte oder andere Themen. [34]



32



33



34



32. Münze, 8 Reales, Silber, Mexikanische Galeone „Nuestra Señora de la Pura y Limpia Concepción“, 17. Jahrhundert, Ø 4 cm. © Museo numismático del Banco Central

33. Münze, 1 Peso, Silber, geprägt in der Philadelphia Mint, USA, 1897, Ø 1,6 cm.
© Museo numismático del Banco Central

34. Dominikanische Briefmarke, 1 Real, einfaches Papier, Motiv zeigt Nationalwappen, Santo Domingo, 1865-1909, 2 x 1 cm. © Museo numismático del Banco Central



Der Internationale Museumsrat (ICOM) wurde 1946 gegründet und vertritt Museen und Museumsfachleute. Die Organisation ist der Förderung und dem Schutz des gegenwärtigen und zukünftigen, des materiellen und immateriellen Natur- und Kulturerbes verpflichtet. Mit seinem einzigartigen Netzwerk von 30.000 Mitgliedern in 137 Ländern engagiert sich ICOM in einer Vielzahl von Museums- und Kulturerbedisziplinen.

ICOM unterhält formale Beziehungen zur UNESCO, hat eine Beraterfunktion beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) und arbeitet mit Organisationen wie WIPO, INTERPOL und der Weltzollorganisation (WCO) zusammen, um seinen internationalen öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die Mediation, der Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern und der Schutz des Kulturerbes im Falle von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten. Aufgrund seiner zahlreichen Programme ist es ICOM möglich, Netzwerke von Experten im Bereich des Kulturerbes weltweit zu mobilisieren.

2013 gründete ICOM das erste Internationale Observatorium des Illegalen Handels mit Kulturgütern (International Observatory on Illicit Traffic in Cultural Goods) und stellt damit, einmal mehr, den Kampf gegen diesen Trend ins Zentrum seines öffentlichen Auftrags.

Die *Roten Listen* wurden konzipiert, um den illegalen Handel mit Kulturgütern aus bestimmten Ländern zu bekämpfen. ICOM dankt den beteiligten Experten und Institutionen für ihren unermüdlichen großzügigen Einsatz zur erfolgreichen Verwirklichung dieses Projektes.

<http://icom.museum>

Mit großzügiger Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



INTERNATIONAL COUNCIL OF MUSEUMS
CONSEIL INTERNATIONAL DES MUSÉES
CONSEJO INTERNACIONAL DE MUSEOS

22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
Tel.: +33 (0)1 47 34 05 00 - Fax: +33 (0)1 43 06 78 62
E-Mail: illicit-traffic@icom.museum - Website: <http://icom.museum>